

AKT!V FÜR KINDERRECHTE

WDR



PREIS FÜR DIE RECHTE DES KiNDES

Projektideen
aus den Einsendungen
zum WDR Kinderrechtepreis
2008



VORWORT

WDR-Preis für die Rechte des Kindes	2
-------------------------------------	---

HINTERGRÜNDE

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes	4
Umsetzung in Deutschland	5

DIE PREISVERLEIHUNG 2008

Jury, Entscheidungskriterien, Preisträger	6
---	---

PROJEKTIDEEN ZUM NACHAHMEN

Kinderrechte kennenlernen – und bekannt machen!	10
Kinder und Jugendliche werden aktiv	14
Kinderrechte machen stark!	19
»Wir reden mit!« Beteiligungsprojekte von Kindern und Jugendlichen	21
»Vorhang auf!« – Kinderrechte auf der Bühne	25
»Gleiche Chancen für alle!« – Integration statt Ausgrenzung	28
Kinder wollen die Welt verstehen	33
Kinderrechte brauchen Spiel-Raum!	36
Füreinander da sein: Mentorenprojekte	38
Kinderrechte in Krisengebieten & Entwicklungsländern	42
Kinder in Not	48

**PREIS FÜR
DIE RECHTE
DES KINDES**

VORWORT

Kinder haben Rechte. Seit 1989 sind diese Rechte ausdrücklich festgeschrieben in der »UN-Konvention über die Rechte des Kindes«, die 1992 auch von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde. Die Konvention legt fest, dass Kinder als eigenständige Individuen geachtet, ihre grundsätzlichen Lebensbedürfnisse respektiert und sichergestellt werden. Kinder haben das Recht auf Bildung und Entfaltung, auf Mitbestimmung und auf Schutz vor Gewalt, Misshandlung und Ausbeutung.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit – doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Weltweit leiden Kinder unter Hunger, Misshandlungen oder Ausbeutung. Auch wenn es den Kindern in Deutschland vergleichsweise gut geht, bleibt hier einiges zu tun, um die Konvention vollständig umzusetzen. Die UNO, die über die Einhaltung der Konvention wacht, kritisierte in Deutschland vor allem die Situation der Kinder von Flüchtlingen und Ausländern, die ungleichen Chancen derjenigen Kinder, die an der Armutsgrenze leben müssen und die mangelnden Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die UNO-Kommission äußerte auch Sorge darüber, dass massiver Leistungsdruck und Umweltbelastungen sich schädlich auf Kinder auswirken.

Die Medien wurden von der UNO aufgerufen, das Thema Kinderrechte stärker in das öffentliche Bewusstsein zu heben. Der wdr fühlt sich als öffentlich-rechtlicher Sender dieser Aufforderung verpflichtet. Nicht nur in unseren Programmen gibt es vielfältige Informationen zum Thema. Der wdr hat in diesem Jahr bereits zum 7. Mal den »Preis für die Rechte des Kindes« ausgelobt. Mit diesem Preis möchten wir Menschen würdigen, die sich mit viel Engagement für Kinder und deren Rechte einsetzen.

In diesem Jahr wurde das Preisgeld von insgesamt 5.500 Euro an drei Preisträger vergeben, die von einer Erwachsenenjury aus kompetenten Fachleuten und einer gleichberechtigten Kinderjury aus Kindern zwischen 9 und 12 Jahren gemeinsam ausgewählt wurden. Außerdem wurde eine besondere Anerkennung ausgesprochen. Die Preisverleihung findet am 21. September 2008 im Rahmen des großen Festes zum Weltkindertag im Kölner Rheingarten statt.

Zahlreiche beispielhafte Projekte und natürlich die Preisträger stellen wir in unseren Sendungen vor. Damit die Informationen von möglichst vielen genutzt werden können, finden Sie in dieser Broschüre Kurzbeschreibungen und Kontaktadressen der interessantesten Bewerbungen zum »wdr-Preis für die Rechte des Kindes«.

Ich wünsche allen kleinen und großen Menschen, die sich für eine Verwirklichung der Kinderrechte einsetzen, eine anregende Lektüre und viel Inspiration für eigene Projekte.



Wolfgang Schmitz, Hörfunkdirektor



Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- wurde am 20.11.1989 verabschiedet und am 5.4.1992 von der Bundesrepublik – mit Vorbehalten – ratifiziert
- wurde von allen Ländern der Erde bis auf die USA und Somalia ratifiziert
- stellt das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Rechten in den Mittelpunkt der Überlegungen
- verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind vor Hunger und Armut, physischer und psychischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung, Folter und Drogen zu schützen
- garantiert jedem Kind das Recht auf Staatsangehörigkeit, Religions- und Gedankenfreiheit, freie Meinungsäußerung, auf Anhörung bei Strafverfahren und in Scheidungsprozessen, auf Gleichbehandlung und Bildung, kulturelle Entfaltung und Gesundheit
- nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen und die Eltern in die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern
- beinhaltet Regelungen, nach denen die Konvention bekannt gemacht und verbreitet werden muss, als Grundlage politischer Entscheidungen dienen und in die Richtlinien der Aus- und Weiterbildung an Schulen und Universitäten einfließen soll
- führt dazu, dass sich die Unterzeichnerstaaten regelmäßig einer UNO-Kommission stellen müssen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten.

Die Umsetzung der Konvention in Deutschland

- Deutschland hat diese völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung ratifiziert – allerdings mit Vorbehalten: so dürfe z. B. das deutsche Ausländerrecht nicht durch die Konvention berührt werden. Das deutsche Ausländerrecht bleibt aber hinter den Maßgaben der Konvention deutlich zurück: Die Konvention ist in Deutschland noch immer nicht vollständig verwirklicht, wie die UNO-Kommission feststellte, die im Januar 2004 den Zweitbericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Kinderrechte prüfte. Die Hauptkritikpunkte sind:
 - Ausländische Kinder haben nicht die gleichen Chancen und sind nicht ausreichend vor rassistischen Übergriffen geschützt, asylsuchende Kinder leiden unter der oft unklaren Aufenthaltsrechtslage und haben noch nicht einmal in allen Bundesländern Schulpflicht.
 - Die Schere zwischen gutsituierten, umfassend geförderten Kindern und Kindern, die auch in Deutschland an der Armutsgrenze leben, geht immer weiter auseinander.
 - Es gibt keine umfassende Kinderpolitik und zuviel Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.
 - Kinder werden noch immer nicht von Anfang an als ernstzunehmende Bürger akzeptiert, deren Belange in allen Bereichen vom Umweltschutz über die Städtebauplanung bis zum Ausländerrecht berücksichtigt werden müssen.
 - Die Konvention ist noch immer zuwenig bekannt und hat noch keinen Eingang in Lehrpläne oder Ausbildungsrichtlinien von Sozialarbeitern, Kommunalpolitikern, Juristen und Entscheidungsträgern in allen Bereichen gefunden. Auch die Kinder selbst sind über ihre Rechte zuwenig informiert, an den meisten Schulen wird nicht ausreichend darüber gesprochen.

Die Jury: Wer hat über die Preisträger entschieden?

Die Jury für den wDR-Kinderrechtspreis 2008 bestand aus insgesamt 16 Mitgliedern: dem diesjährigen Schirmherrn Dr. Wolfgang Thierse (Bundestagsvizepräsident), dem wDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz, den Vertreter/innen renommierter Kinderorganisationen und einer gleichberechtigten Kinderjury aus kompetenten Kindern zwischen 9 und 12 Jahren. Da es bei der Umsetzung der Kinderrechte vor allem auch um die Beteiligung der Kinder selbst geht, ist es dem wDR besonders wichtig, nicht nur eine Jury aus erwachsenen Fachleuten einzusetzen, sondern auch Kinder als Experten/innen in eigener Sache gleichberechtigt als Juroren zu berufen. Beide Juries haben zunächst ihre jeweilige Entscheidung alleine getroffen und sich dann in einer gemeinsamen, spannenden Diskussion auf die diesjährigen Preisträger geeinigt.

Die Erwachsenen-Jury des diesjährigen Kinderrechte-Preises setzte sich zusammen aus:

Barbara Dünnweller (Kindernothilfe)
Friedhelm Güthoff
(Deutscher Kinderschutzbund NRW)
Dr. Jörg Maywald (National Coalition)
Wolfgang Schmitz (Hörfunkdirektor wDR)
Rudi Tarneden (UNICEF)
Dr. Wolfgang Thierse (Schirmherr
und Bundestagsvizepräsident)
Elisabeth Vossman (terre des hommes)
Henrike Wesseler (Deutsches Kinderhilfswerk)

In der Kinderjury 2008 arbeiteten mit:

Leon Herrmann (11)
Ian Krumm (9)
Sebastian Philipp Schwarz (10)
Sean Michael Schneeweiß (11)
Hanna Mödder (11)
Maike Mustin (12)
Katharina Pflümer (11)
Sarah Rotzoll (11)

Nach welchen Kriterien wurde entschieden?

Der wDR-Preis für die Rechte des Kindes soll die Diskussion über die Umsetzung der UN-Konvention in der Bundesrepublik fördern und deutlich machen, dass es viele Möglichkeiten gibt, die Situation der Kinder zu verbessern, damit international und auch in Deutschland Kinderrechte wirksam und nachhaltig in die Tat umgesetzt werden. Die Juries wollten deshalb vor allem diejenigen Bewerbungen herausheben, die klarmachen: Kinderpolitik ist gesellschaftliche Entwicklungspolitik. Es geht nicht um »niedlichen Kinderkram«, sondern darum, in allen Politikfeldern von der Städteplanung bis zum Umweltschutz, vom Ausländerrecht bis zur Behindertenpolitik Kinder ernst zu nehmen und ihre Interessen wirklich zu vertreten. Die Auswahl ist beiden Juries nicht leicht gefallen: unter den rund 100 eingereichten Bewerbungen sind viele engagierte Beispiele, die deutlich machen, wie viele Möglichkeiten es für die Umsetzung der Kinderrechte gibt. Die Juries wollten mit ihrer Auswahl zeigen, in welchen Bereichen besonders viel Handlungsbedarf besteht, damit die Rechte der Kinder nicht nur auf dem Papier stehen. Bei der Entscheidung orientierten sich die Juries auch an den Ergebnissen des UNO-Weltkindergipfels, der im Mai 2002 in New York stattfand und zahlreiche konkrete Ziele für eine verbesserte Kinderpolitik weltweit festgelegt hat. Deutschland hat sich mit dem »Nationalen Aktionsplan (NAP) 2005–2010« zur Umsetzung dieser Ziele verpflichtet – natürlich war dies für die Juryentscheidung eine wichtige Grundlage. Auch die Empfehlungen der UNO-Kommission, die die deutschen Berichte zur Umsetzung der Kinderrechte prüft, wurden bei der Diskussion über die Preisträger beachtet. Da der wDR-Preis für die Rechte des Kindes vor allem die öffentliche Debatte über das Thema fördern will, wurde auch darauf geachtet, welches Projekt besonders viel Öffentlichkeit braucht. Initiativen, die schon bekannter sind oder bereits einschlägige Preise bekommen haben, wurden deshalb weniger in die enge Wahl genommen.

1. PREIS

KÖRNERSTRASSE 77, KÖLN

Der 1. Preis (2.500 Euro) geht an die Kinder- und Jugendzeitung »Körnerstraße 77« der Organisation »Kölner Appell gegen Rassismus«. Die Zeitung wird von engagierten Jugendlichen, überwiegend mit Migrationshintergrund, erstellt und informiert authentisch über ihren Lebensalltag und über Kinderrechte. Die Jury würdigte besonders die Eigenaktivität, Solidarität und Kreativität der jungen Zeitungsmacher und hob hervor, dass sie durch dieses Projekt die Öffentlichkeit gleichzeitig über die grenzüberschreitende Bedeutung der Kinderrechte sowie über andere Kulturen informieren. Das Selbstwertgefühl der beteiligten Jungen und Mädchen werde außerdem gestärkt.

... Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 10

2. PREIS

JUGENDRAT, HAGEN

Der 2. Preis (1.500 Euro) geht an die Jugendräte in Hagen für die vorbildliche Beteiligung an der Stadtplanung. Die Jugendlichen haben als erste in NRW durchgesetzt, am Flächennutzungsplan mitzuarbeiten und die Stadt dazu gebracht, die Vorschläge der Jugendlichen ernst zu nehmen. Die Jury betonte den Vorbildcharakter dieser nachhaltigen Jugendbeteiligung an der Stadtentwicklung. Durch die Einbeziehung aller Altersgruppen bei Projekt »Spilleitplanung« werde eine zukunftsorientierte Gestaltung des Lebensumfeldes in der Stadt erreicht und das demokratische Bewusstsein der nachwachsenden Generation deutlich.

... Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 21

3. PREIS

»SCHREIKINDAMBULANZ«, ESSEN

Der dritte Preis (1.500 Euro) geht an die »Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.« für die »Schreikindambulanz«. Dieses Beratungsangebot bietet umfassende Hilfe für Eltern und Kinder und sorgt mit einer breiten Vernetzung für nachhaltige Unterstützung der Familien. Die Jury hob den präventiven Charakter des Projekts hervor und betonte, dass eine solche Vernetzung zukunftsweisend und nachahmenswert sei, um das Recht der Kinder auf eine gewaltfreie Erziehung umzusetzen.

... Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 48

SONDERPREIS

»PRO DOGBO«, KLEVE

Ein Sonderpreis (besondere Anerkennung ohne Geldpreis) geht an den Verein »pro dogbo« in Kleve, der sich seit langem intensiv und vielseitig im afrikanischen Benin einsetzt. »pro dogbo« betreibt dort ein Schul- und Ausbildungszentrum, organisiert Gesundheitsversorgung, unterstützt die Selbsthilfe und fördert die demokratische Entwicklung. Die Jury lobte den langen Atem und das breit angelegte und an den Bedürfnissen vor Ort orientierte Engagement des Vereins. Besonders die Kinderjury betonte, dass hier das Recht der Kinder auf Überleben und auf Bildung gesichert werde und dies schließlich die Grundlage für alle weiteren Kinderrechte sei.

... Mehr zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 42



KINDERRECHTE KENNELERNEN – UND BEKANNT MACHEN!

■ Die Kölner Kinder- und Jugendzeitung »Körnerstraße 77« wird überwiegend von jungen Menschen mit Migrationshintergrund gemacht, die in jeder neuen Nummer über ihren Alltag hier und in ihren Herkunftsländern berichten. Außerdem wird jeweils ein anderes Kinderrecht vorgestellt und nachgefragt, inwieweit es in ihrer Umgebung umgesetzt wird. Auch die Entstehungsgeschichte dieser besonderen Jugendzeitung ist bemerkenswert: Im Sommer 2006 wurde in der Hausaufgabenhilfe des »Kölner Appell gegen Rassismus« Geld gestohlen. Wie sich herausstellte, wollte sich ein Kind damit Aufmerksamkeit und Zuwendung erkaufen. Wie sich weiter herausstellte, verfügte kaum ein Kind der Hausaufgabenbetreuung über eigenes Taschengeld. So entstand die Idee, eine Zeitung zu gründen, um Geld zu verdienen, aber auch, damit die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Anliegen und Nöte öffentlich machen können. Seitdem gibt es die Zeitung »Körnerstraße 77«, in der sich Berichte, Reportagen und Interviews von den jugendlichen Zeitungsmachern finden.

1. Preisträger 2008, Jurybegründung S. 8

...✚ Kontakt

Mahira Yigit-Hahn
Kölner Appell
Körnerstraße 77-79
50823 Köln
0221-9521199
koelner.appell@t-online.de
www.koelnerappell.de

■ Die Evangelische Jugend von Westfalen organisiert alle zwei Jahre einen Kindergipfel mit Zeltstadt. Das Thema für 2008 lautete »Armut in Deutschland«. Kindergruppen aus NRW, die mitmachen wollten, konnten sich vorher Hintergrundmaterial und Aufgaben schicken lassen, um das Thema damit auf vielfältige Weise zu erforschen. Begleitet wurden die Kinder dabei von der armen Kirchenmaus »Adiva«, die eine ganz besondere Geschichte von der Armut zu erzählen hatte. Auf dem Kindergipfel im Park von Haus Villigst in Schwerte präsentierten die Kindergruppen ihre

Ergebnisse, tauschten ihre Gedanken aus, überlegten gemeinsam, was sie gegen die Armut tun könnten und erlebten drei Tage lang ein fröhliches Kinderfest.

...✚ Kontakt

Elke Kaika
Amt für Jugendarbeit
Iserlohner Straße 25
58239 Schwerte
02304 755186
e.kaika@aej-haus-villigst.de
www.aej-haus-villigst.de

■ Die insgesamt 260 Kinder aus den Bethanien-Kinderdörfern Schwalmtal, Eltville und Bergisch-Gladbach haben ihre Ideen von Kinderrechten zusammengetragen, Inhalte für Kinderrechts-Songs daraus entwickelt und gemeinsam mit professionellen Textern ein Liederbuch über die Kinderrechte geschrieben. Dann haben sie die Songs mit Profi-Musikern im Studio aufgenommen. Unter dem Titel »Echte Kinderrechte« kommt die CD beim Kontakte Musikverlag heraus.

...✚ Kontakt

Ute Horn
Kontakte Musikverlag
Windmüllerstraße 31
59557 Lippstadt
02941 14513
info@kontakte-musikverlag.de
www.kontakte-musikverlag.de

■ Die Klasse 4c der Matthias Claudius Schule in Münster hat auch im vergangenen Jahr am großen Kinderfriedenstag in Münster teilgenommen. Dafür wurden Grußkarten gestaltet und an unbekannte Mitmenschen verteilt, eine Seite für das große Friedensbuch gestaltet und beim großen Friedenstag der Schulen auf dem Domplatz Lieder gesungen. Das Motto lautete: »Schülerinnen und Schüler reichen sich die Hände«. Im Vorfeld des Treffens hat sich die Klasse intensiv mit dem Thema »Kindheit in Afrika« beschäftigt.

...✚ Kontakt

Rixa Borns
Matthias Claudius Schule/Klasse 4c
Gut Insel 36
48151 Münster
0251 72106
mcs@stadt-muenster.de

■ Die Klasse 4a der Ludgerusschule Albachten in Münster hat ein zweiwöchiges Projekt zum Thema Kinderrechte durchgeführt. Zuerst haben die Schülerinnen und Schüler Informationen über die eigenen Rechte gesammelt und gelesen. Als sie sich ihrer eigenen Rechte langsam bewusst wurden, gingen sie daran, herauszufinden, wo auf der Erde Kinderrechte überhaupt beachtet werden und wo nicht. Die Klasse bereitete dann einen Sponsorenlauf für alle Schülerinnen und Schüler vor und spendete das gesammelte Geld (6.789 Euro) an UNICEF.

...☞ **Kontakt**

Gerhard Steinhoff
Ludgerusschule Albachten/Klasse 4a
Hohe Geist 8
48163 Münster
02536 341099
ludgerus@muenster.de

■ Die Falken (Sozialistische Jugend Deutschlands) in Dortmund starteten 2007 ein Radioprojekt zum Thema Kinderrechte. Jeden Monat wurde ein anderes Schwerpunktthema bearbeitet, dazu wurden auch Kinder als Experten in eigener Sache interviewt. Das neue Landesmediengesetz hatte zur Folge, dass die Sendezeit des Bürgerfunks auf eine kinderunfreundliche Zeit (20.00 Uhr) verschoben wurde, das Kinderrechte-Radioprojekt musste daher eingestellt werden. Die Falken reagierten mit der Kampagne »Laut werden für Kinderrechte« und veranstalteten einen Demonstrationzug durch die Dortmunder Innenstadt. In Gruppenstunden wurden die Kinderrechte ebenfalls thematisiert und dabei u. a. ein Kinder- und Jugendrechte-Adventskalender entwickelt.

...☞ **Kontakt**

Nicole Hill
SJD – Die Falken
Blücherstraße 27
44147 Dortmund
0231 104223
info@falken-do.de
www.falken-do.de

■ Mit der Aktion »Goch wird Kwak-Stadt« haben die Kinderrechte 2007 in Goch die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit gefunden. Alfred Jokokus Kwak ist die beliebte Zeichentrickente, die Hermann van Veen erfunden hat, und die das Thema Kinderrechte seit vielen Jahren auf verständliche Weise vermittelt. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe erschienen 3000 als Enten verkleidete Gocher Kinder auf dem Marktplatz und bildeten eine lange Kette. Sie trugen die UN-Konvention vom Marktplatz bis zum Museum. Außerdem gab es Podiumsdiskussionen über kindgerechtes Fernsehen, ein Kinderrechte-Kino, eine Ausstellung und Workshops.

...☞ **Kontakt**

Carlo Marks
Stadt Goch
Jurgenstraße 6
47574 Goch
02823 9718-229
c.marks@kbg-goch.de
www.goch.de

■ Der Plakat Kunst Hof in Rüttenscheid bei Essen setzt sich seit 1996 für Kinderrechte ein und hat verschiedene Aktionen durchgeführt. Im Jahr 2006 wurde der Verein »Kinder sind der Rhythmus dieser Welt e.V.« gegründet. 2007 wurde – mit Blick auf Kulturhauptstadt Ruhr 2010 – die Aktion »Wir malen ein Freundschafts-/Integrationsband mit einem Willkommen in allen Sprachen der Region Ruhr« gestartet, für 2008 ist ein großes Trommelfest zum Weltkindertag vorgesehen.

...☞ **Kontakt**

Viktor Seroneit
Kinder sind der Rhythmus der Welt e.V.
Annastraße 75
45130 Essen
0201 8723926
info@pkhr.de
www.wir-trommeln-fuer-kinder.de

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

KINDER UND JUGENDLICHE WERDEN AKTIV



■ Acht Jugendliche einer Jugendwohngemeinschaft in Essen-Kray haben mit der Aktion »Thanus soll bleiben« dafür gesorgt, dass ihr tamilischer Mitbewohner Thanushan Rasakuddy vor Abschiebung bewahrt wurde. Die Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Elternhäusern leben können, wissen selbst genau, wie es ist, wenn man sich ein neues Zuhause aufbauen muss. Thanus kam mit 9 Jahren nach Deutschland, hat die Sprache gelernt, Freunde gefunden und sich integriert. Nun möchte er auch seine Ausbildung in Deutschland absolvieren. »Thanus ist einer von uns«, sagten seine Mitbewohner und sammelten mehr als 18.000 Unterschriften für sein Bleiberecht. Mit einer eigenen Homepage und Informationsständen trugen sie ihr Anliegen in die Öffentlichkeit – mit Erfolg.

...✚ **Kontakt**

Gregor Bodden
Evangelische Jugend- und Familienhilfe Essen GmbH
Imhoffweg 42
45309 Essen
0201 8392568
bodden@jugend-und-familienhilfe.de
www.jugend-und-familienhilfe.de

■ Der Grundkurs Sozialwissenschaften der Stufe 11 des Reinhard-und-Max-Mannesmann Gymnasiums in Duisburg führte 2006/2007 ein Projekt zum Thema Kinderarmut in Deutschland durch. Ihre Ergebnisse präsentierten die Schülerinnen und Schüler mit einer selbst erstellten Zeitung, in der sich neben den allgemeinen Daten und Fakten auch Experteninterviews finden. Außerdem wird über die soziale Einrichtung »Immersatt« in Duisburg informiert. Der gesamte Kurs hatte »Immersatt« besucht, um sich selbst ein Bild von der Situation machen zu können. Der Erlös aus dem Verkauf der Zeitung, 280 Euro, ging an »Immersatt«.

...✚ **Kontakt**

Karin Kewe
Reinhard-und-Max-Mannesmann Gymnasium
Am Ziegelkamp 13–15
47259 Duisburg
0173 7207211, Schule: 0203 283783

■ Clara Scherbaum und Paula Stoppok aus Essen, 14 und 15 Jahre alt, hatten eine Idee: »Wir wollen den äthiopischen Straßenkindern die Stolpersteine aus dem Weg räumen«. Dazu haben sie kleine Säckchen mit Steinen gebastelt und zusammen mit Informationen über das Leben der Straßenkinder in Äthiopien an einem Informationsstand verteilt. Die beiden Mädchen bastelten auch Plakate mit Informationen über die Kinderrechte, die sie am Stand präsentierten. Auf einen großen, aus Pappmaché gefertigten Stein konnten Kinder ihre Wünsche für die Straßenkinder malen oder aufschreiben. Eine eigens eingerichtete Internetseite informiert über die Aktion und das Leben der Straßenkinder in Äthiopien. Die Spenden, welche die beiden Mädchen einnahmen, haben sie an UNICEF weitergegeben.

...✚ **Kontakt**

Paula Stoppok
An St. Albertus Magnus 16
45136 Essen
www.kinder-fuer-kinder.tk
clara.scherbaum@gmx.de

■ Nina Kehr, Jana Scherer, Kazei Kurda und Kathrin Müller (alle 13 und 14 Jahre alt) aus Aachen hatten sich zum Ziel gesetzt, das Projekt »Rayalla« im Irak zu unterstützen, das Familien mit schwer kranken Kindern hilft. Um möglichst viele Spenden für »Rayalla« zu bekommen, haben die vier Mädchen »Einkaufshilfen« für ältere Menschen und für Familien angeboten. Sie passten vor dem Supermarkt auf kleine Kinder auf, während die Eltern in Ruhe einkaufen konnten, oder sie trugen älteren Menschen die Taschen nach Hause. An einem Stand verkauften sie außerdem selbstgemachte Weihnachtskarten. Bei einer anderen Aktion boten sie selbstgemachte Waffeln und Kaffee vor einem Baumarkt an. 360 Euro nahmen sie für »Rayalla« ein.

...✚ **Kontakt**

Kazei Kurda
Bogenstraße 24
52080 Aachen
kazei.kurda@web.de

■ Der Kinderchor »aCHORD-Kids Söderholz« der Evangelischen Kirchengemeinde Dortmund-Sölde hat im März 2007 einen Gottesdienst zum Thema Kinderrechte gestaltet, eine CD mit den Lieblingsliedern des Chores aufgenommen und Selbstgebasteltes verkauft. Dabei wurden 500 Euro für die Arbeit von UNICEF eingenommen. Die Initiative zum Projekt ging von der 12-jährigen Lea-Marie Edinger aus.

...✚ **Kontakt**

Bettina Knorrek
Am Mühlenwinkel 37a
44289 Dortmund
0231 400680

■ Das Jugendprojekt »Radio Rasant« in Sundern produziert seit 2000 einstündige Sendungen, die lokal im Bürgerfunk und weltweit über die Frequenzen der UN ausgestrahlt werden. Als assoziiertes Mitglied der Vereinten Nationen berichtet »Radio Rasant« über Themen, die Jugendliche angehen, zum Beispiel Sport, Aids, Straßenkinder in Peru, Klimawandel oder das EU-Land Polen. 2008 befasste sich der Sender mit dem Thema »Wasser – lebenswichtige Ressource«. Dafür haben Jugendliche aus sieben verschiedenen Schulen in Europa, Südamerika und Asien Beiträge verfasst und produziert. Die umfangreiche Radio-dokumentation wurde von »Radio Rasant« zusammengestellt, übersetzt, synchronisiert und ausgestrahlt.

...✚ **Kontakt**

Marx Reinhard
Radio Rasant
Rotbuschweg 28
59846 Sundern
02933 - 77021/ 22
www.radiorasant.org
info@radiorasant.org

■ Die Messdienergruppe der Liebfrauentempel in Bochum-Linden hat einen Sponsorenlauf zum Kemnader See organisiert, um auf das Thema »Wasser ist wertvoll« aufmerksam zu machen. Dabei liefen die Jugendlichen neun Kilometer zum See und füllten ihre leeren Wasserkanister dort auf. Zurück ging es mit schweren Kanistern und Tragegestellen natürlich langsamer, aber schließlich hatte die Gruppe 18 Kilometer geschafft und 680 Euro eingenommen. Am

nächsten Tag wurde nach der Ostermesse das herbeigetragene Wasser in kleinen Fläschchen verkauft und Interessierte über das Thema »Kinder und Wasser« informiert. Das Geld ging an das kircheninterne Projekt »Kamuli«, das sich für Kinder in Uganda einsetzt.

...✚ **Kontakt**

Silja Karmann
Höhenweg 7
44879 Bochum
sisinadine@yahoo.de

■ Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7d des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Bonn setzen sich schon seit Jahren für Kinderrechte ein. So haben sie 2006 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Welle eine Radiosendung zum Thema Kinderrechte produziert. 2007 haben sie unter dem Motto »Ein Kinderleben darf kein Alptraum sein« 300 Traumfänger gebastelt, die böse Träume von Kindersoldaten symbolisch einfangen sollen. Auch einen Flyer mit Informationen über Kindersoldaten stellten sie zusammen. Auf dem Bonner Weihnachtsmarkt wurden dann die Traumfänger verkauft. Danach bauten die Schüler/innen für den Elternabend an ihrer Schule eine Ausstellung zum Thema Kindersoldaten auf und verkauften auch dort Traumfänger. Der gesamte Erlös von 1.250 Euro wurde für Kindersoldaten in Sierra Leone gespendet.

...✚ **Kontakt**

Michaela Egbers
Ollenhauerstraße 5
53113 Bonn
michaela@sly63.com

■ Seit 1986 kicken die Kinder und Jugendlichen des Fußballclubs FC St. Hubert e.V. für UNICEF. Das bedeutet, dass nicht nur alle Jugendmannschaften des Vereins mit dem UNICEF-Logo auf dem Platz stehen (122 Kicker!), sondern auch die von ihnen organisierten Turniere unter dem Motto »Kinder haben Rechte« ausgetragen werden. Dabei geht es nicht nur um beachtliche Spenden, sondern darum, auch im Sport Solidarität mit denjenigen zu demonstrieren, die unter unwürdigen Bedingungen leben und arbeiten

müssen. Der FC St. Hubert ist trotz großer Bemühungen um Mitstreiter immer noch die einzige Fußballmannschaft in Deutschland, die sich als UNICEF-Kicker engagiert. Dies galt auch weltweit, bis der FC Barcelona in jüngster Zeit dazu stieß.

...✚ **Kontakt**

Karl-Heinz Josten
FC St. Hubert e.V.
Bahnstraße 31
47906 Kempen
02152 6627
kalla.josten@fcsthubert.de

■ Wenn Jugendliche aktiv werden, erfahren sie eine andere Form von Bildung. Sie lernen, ein Ziel anzustreben, sich zu organisieren, eine Aktion bis zum Ende durchzuhalten. Dies ist der Ausgangspunkt der »Aktion Weißes Friedensband« in Düsseldorf, die Jugendliche dazu bringen möchte, sich für andere zu engagieren. Die »Aktion Weißes Friedensband« besucht Schulen und informiert dort über Kinderrechte. Dann begleitet sie die Schülerinnen und Schüler, wenn diese sich beispielsweise gegen Kindersoldaten und Mädchenbeschneidung einsetzen.

...✚ **Kontakt**

Günter Haverkamp
Aktion Weißes Friedensband
Himmelgeisterstraße 107a
40225 Düsseldorf
0211 9945137
haverkamp@friedensband.de
www.friedensband.de

KINDERRECHTE MACHEN STARK!

■ Der Verein »Förderturm – Ideen für Essener Kinder« hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinderrechte Bildung, Chancengleichheit und Zukunftsperspektive speziell für benachteiligte Kinder in Essen zu fördern. Dazu bietet der Verein u. a. Übermittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Freizeitangebote für Grundschulkinder, Fußballturniere, Ausflüge, Ferienfahrten und ein Basketball-Trainingscamp an. Jetzt plant der Verein, der bereits 145 Mitglieder hat, im ehemaligen Hufschmiedehaus der Zeche Carl in Altenessen ein Kinder- und Jugendzentrum einzurichten. Dort soll auch der Stadtteilkoordinator des Jugendamtes seinen Platz haben. Da allein mit dem jährlich durchgeführten »Förderturm Charity Golf Cup« in den letzten Jahren Einnahmen von 122.000 Euro erzielt werden konnten, sind Umbau und Anschubfinanzierung des umfassenden Projektes bereits gesichert.

...✚ **Kontakt**

Emrich Welsing
Förderturm »Ideen für Essener Kinder« e.V.
c/o Kirchner & Holle
Am Stadtbad 37
45219 Essen
02054 955430
www.foerderturm.de

■ Der Verein »NRW macht Schule e.V.« wurde 2006 von Lehrerinnen, Lehrern und Privatleuten gegründet. Zweck ist die Unterstützung von benachteiligten Grundschulen (z. B. Schulen ohne Fördervereine, Schulen in sozialen Brennpunkten). Mit Hilfe von Spenden werden Pausenspiele und Musikinstrumente gekauft, Lesezimmer und Medienecken eingerichtet, Geräte zur Förderung der Motorik angeschafft oder auch Projekte, wie das »Coolnesstraining« (Aggressionsabbau) durchgeführt.

...✚ **Kontakt**

Sabine Reinsch
NRW macht Schule e.V.
Schirmerstraße 71
40211 Düsseldorf
0211 9368501
sabine.reinsch@zenithmedia.de



■ Köln-Meschenich ist ein Stadtteil mit einem hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund und auch vielen jungen Familien. Der Stadtteil liegt weit entfernt von kulturellen Angeboten, und der Bücherbus der Stadt Köln fährt Meschenich seit zwei Jahren nicht mehr an. Sechs türkische Mütter des Caritas-Frauentreffs haben daher die Initiative ergriffen und eine Kinderbücherei in Meschenich aufgebaut. Grundstock sind die Bücher einer ehemaligen Gemeindebücherei. Zusätzliche Bücher, Hörbücher und Filme wurden von Kölner Bürgern gespendet, die Stadt Köln stellte einen kostenfreien Raum zur Verfügung und ein Möbelhaus stiftete die Regale.

...☛ **Kontakt**

Elke Böhme-Barz und Birgit Thielen
Caritas für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln
0221 955700
birgit.thielen@caritas-koeln.de
www.caritas-koeln.de

■ Der Verein »Jugend braucht Zukunft« hat ein Berufswahlseminar für Jugendliche entwickelt, in dem sie sich über ihre Stärken, Schwächen, Neigungen und Interessen bewusst werden können. Das Projekt wurde aus einem Coaching-Seminar für Unternehmen entwickelt, speziell für Jugendliche umgearbeitet und unter dem Namen »Meerbuscher Prozess« geschützt. 30 Trainer hat der Verein darin bereits ausgebildet. Veranstaltet werden die Seminare an Volkshochschulen. Mehr als 1500 Teilnehmer haben seit Gründung des Vereins 2005 schon am Coaching teilgenommen.

...☛ **Kontakt**

Dr. Peter Schulze
Jugend braucht Zukunft
Chopinstraße 1
40670 Meerbusch
02159 7077
info@jugend-braucht-zukunft.info
www.jugend-braucht-zukunft.info

»WIR REDEN MIT!« BETEILIGUNGSPROJEKTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

■ Die Hagener Jugendratmitglieder setzten 2006 als Erste in NRW ihre Beteiligung an der Erstellung des neuen Flächennutzungsplanes durch. In mehreren Planungswerkstätten erarbeiteten sie ihre Forderungen, zeigten Missstände auf und präsentierten ihre Gestaltungsvorschläge für Eltern, Lehrer, Politiker und die Presse. Unter dem Motto »Wir machen mit« entstand eine Dokumentation der Ergebnisse. Seit 2006 berichten die Ämter der Stadtverwaltung einmal im Jahr den Bezirksjugendräten, welche ihrer Pläne schon umgesetzt wurden. Dazu gehören die Errichtung eines Beachvolleyballfeldes, mehr Beleuchtung von »Angsträumen« in der Stadt und die Beteiligung von Kindern an der Ausarbeitung neuer Busverbindungen. In einem zweiten Projekt haben die Hagener Jugendräte an einer Spielleitplanung für den »Stadtumbau West« teilgenommen und ihre Ideen und Vorschläge für die Veränderung des Stadtviertels eingebracht. Dazu haben sie nicht nur Kindergärten, Schulen und Kirchen eingeladen, mit zu planen, sondern auch Senioreneinrichtungen und eine Schule für geistig behinderte Kinder.

Preisträger 2008, Jurybegründung siehe Seite 8

...☛ **Kontakt**

Gabriele Schwanke
Kinder- Jugendbüro Hagen
Postfach 42 49
58042 Hagen
02331 2073003
gabriele.schwanke@stadt-hagen.de



■ Grund- und Realschüler in Essen haben eine stark befahrene Straße für Kinder sicherer gemacht. Das Projekt »Kinderwege in der Stadt« wurde von der Ingenieurkammer-Bau NRW und der Stadt Essen initiiert. Zwei Schulen wurden beteiligt. Die ca. 30 Schülerinnen und Schüler haben zunächst eine Info-Phase durchlaufen, dann die Forscherphase – in Abstimmung und Austausch mit den Ingenieuren – selbst durchgeführt und schließlich die Planungsempfehlungen im Rathaus abgegeben. 95 % der Vorschläge werden ab Sommer 2008 umgesetzt.

...✚ **Kontakt**

Anke Seifert
Gemeinschaftsgrundschule Ardeyschule
Oberstraße 51
45134 Essen
0201 440514

■ Die »Evangelische Jugendhilfe Schweicheln« hat mit einem Modellprojekt die Kinderrechte und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Dazu wurden verbindliche Strukturelemente im Alltag verankert: Ein Rechkatalog für Kinder und Jugendliche in der Erziehungshilfe wurde verabschiedet, ein Beschwerdemanagementsystem etabliert und neue Beteiligungsgremien geschaffen. Beteiligt wurden alle ErzieherInnen und alle Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen. Ziel war es »eine Pädagogik zu leben, die Kinderrechte achtet und professionell Einfluss auf die zum Teil belastete Entwicklung von Kinder und Jugendlichen nimmt«.

...✚ **Kontakt**

Ralf Mengedoth
Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Herforderstraße 219
32120 Hiddenhausen
05221 960-210
mengedoth@ejh-sweicheln.de
www.ejh-sweicheln.de

■ Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer haben anlässlich ihres 50. Geburtstages ein groß angelegtes Partizipationsprojekt durchgeführt. Dabei wurden die Kinder und Jugendlichen in einem ersten Schritt anhand eines Fragebogens dazu ermutigt, sich mit ihrem Umfeld, ihrer familiären Situation und ihren Perspektiven zu beschäftigen. Im zweiten Schritt wurde ein Mitmisch-Forum durchgeführt, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihre Rechte theoretisch erarbeitet haben. Sie haben die Rechte dann mit ihrer konkreten Situation verglichen und daraus konkrete Forderungen abgeleitet und Anträge gestellt. Diese Anträge wurden im Umfeld der Kinderdörfer bekannt gemacht, Stadträten, Bürgermeistern oder Abgeordneten vorgestellt und schließlich dem Bundestag in Berlin überreicht.

...✚ **Kontakt**

Albert-Schweitzer-Verband
der Kinderdörfer und Familienwerke e.V.
Projektleitung
Tobias Raschke
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin
Tel: 0231 3388705
Mobil: 0171 5464950
mitmischen@konsens-medien.de

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

■ Die städtische Kindertagesstätte »Regenbogen« aus Schwerte-Ergste setzt im Rahmen eines Qualitätsentwicklungsverfahrens ein besonderes Bildungskonzept um: Schwerpunkte sind Partizipation und Kinderkonferenz. Dahinter steht die Auffassung, dass Kinder selbstverantwortliche Konstrukteure ihrer Lebens- und Lerngeschichte sind und Erzieherinnen »lediglich« Lernbegleiter und Dialogpartner. Im ersten Kindergartenjahr ist es dem Team wichtig, die Kinder an den Kindergarten-Alltag mit seinen Strukturen und Angeboten heranzuführen. Im zweiten Jahr folgen Projekte wie Waldtage und Kiga Plus (Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen), Sprachstandardfeststellung etc. Im dritten Jahr findet die wöchentliche Kinderkonferenz statt. Hier erlernen die Kinder demokratische Verhaltensweisen, Kommunikationsregeln, Konzentrationsfähigkeit und Sozialverhalten.

...☞ **Kontakt**

S. Zilch-Debus & Frau Ellen Köster
Städt. Kindertageseinrichtung »Regenbogen«
Im Winkel 22
58239 Schwerte
02304 72383
regenbogen-ergste@versanet.de

»VORHANG AUF!« – KINDERRECHTE AUF DER BÜHNE

■ Eine Millionen Kinder sitzen in Gefängnissen, überwiegend in den Entwicklungsländern. Die wenigsten haben etwas Schlimmes verbrochen, meistens haben sie nur auf der Straße gelebt und sich etwas zu Essen geklaut. Diese Kinder sind hungrig, krank und brutaler Gewalt hilflos ausgesetzt. »Knastkinder«, ein Theaterstück des Autors Rüdiger Betram, erinnert an diese traurigen Schicksale. Der Verein »Tatort – Straßen der Welt e.V.«, u. a. gegründet von den Schauspielern Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär (Kommissare des »Tatort« aus Köln), hat das Stück in Auftrag gegeben und dafür gesorgt, dass es derzeit von 60 Gruppen und Schulen in ganz Deutschland einstudiert wird. Damit soll bei Schauspielern und Zuschauern das Problembewusstsein für Knastkinder geweckt werden.

...☞ **Kontakt**

Martin Block
Projektbüro »Knastkinder«
Boisseréestraße 3
50674 Köln
0221 9230495
theaterprojekt@knastkinder.de
www.knastkinder.de

■ Die Kölner Initiative Kinderspielplatz Homarstraße/Ecke Kampgasse bietet seit 34 Jahren Aktionen und Projekte für Kinder an. Dazu gehört seit 30 Jahren auch das Kinder- und Jugendtheater »Die Schreihäule«. In diesem Jahr präsentiert die Gruppe zum Jubiläum Tanz & Theater: »Rhythmische & sozialkritische Zeitreise auf dem blauen Planeten Erde«. Es geht um eine Welt, die von Frohsinn, Geborgenheit, Anteilnahme, Verständnis und einem friedlichen Miteinander geprägt ist. Aber auch Armut, Aids, Rauschgift und Kindersoldaten werden thematisiert.

...☞ **Kontakt**

Wolfgang Schneider
Homarstraße/Ecke Kampgasse e.V.
Homarstraße 31
51107 Köln
0221 875740
www.initiative-kinderspielplatz.de



■ »PJOTR und das Netz der bösen Zungen« ist ein Theaterstück für Kinder ab neun Jahren, in dem die »Gewalt von rechts« thematisiert wird. Einstudiert wurde es von dem Aachener chaOSTheater. Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles sind zwischen 7 und 26 Jahre alt und stammen alle aus Migrantenfamilien. Gerade für sie war es eine wichtige Erfahrung, durch das Theaterspielen Wege aus der Wortlosigkeit zu finden und sich bewusst von dem Klischee des »armen Ausländerkindes« abzugrenzen. Die Regie lag in den Händen von Reza Jafari, Autor des Stücks ist Wolfgang Vincke. »PJOTR und das Netz der bösen Zungen« wurde 2007 fünf Mal aufgeführt, für 2008 sind weitere Termine geplant.

☛ **Kontakt**
Wolfgang Vincke
chaOSTheater
Sandweg 21
52072 Aachen
0241 173505
Wolfgang.Vincke@t-online.de

■ Der zehnjährige David Höwelkröger denkt sich gerne Theaterstücke aus und er hat eine behinderte Schwester. Deshalb gründete David vor drei Jahren die integrative Theatergruppe »Die Bühnenadler«, bei der jeder mitmachen darf, ob mit oder ohne Behinderung. Im Stück »5 xe und der Kofferkindnapper« geht es um eine Gruppe von Detektiven, die einen Koffer mit Kinderrechten wiederfinden müssen. Die Dialoge werden von den Schauspielern gemeinsam mit der Theaterpädagogin Ann-Britta Dohle erarbeitet. In diesem Jahr studiert das Ensemble ein Stück für eine Kinderklinik ein. Darin geht es um einen lustigen Drachen, der viele Kämpfe bestehen muss – ebenso wie die Kinder, die um ihre Gesundheit kämpfen. Ein weiteres Stück von David wird sich mit dem Regenwald beschäftigen.

☛ **Kontakt**
Sabine Höwelkröger
Die Bühnenadler
Kleestraße 55
33161 Hövelhof
05257 933350
bruno.hoewelkroeger@t-online.de

■ Seit fünf Jahren gibt es das Kinder-Musik-Theater »Der Spaß« e.V. in Porz-Finkenbergl. Die Ukrainerin Raissa Myachkova und ihre Tochter Valeriya arbeiten mit 40 Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 18 Jahren. Sechsmal in der Woche bieten sie Unterricht in Theaterspielen, Volkstanz, Modern Dance, Gesang, Fitness an. Die überwiegende Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen stammen aus der ehemaligen Sowjetunion. Nach »Däumelinchen« und »Die Schneekönigin« spielte das Ensemble »Eine Fremde zwischen uns«, ein Stück, in dem Integrationsprobleme von osteuropäischen Jugendlichen thematisiert werden.

☛ **Kontakt**
Shylov Vasil
Der Spaß! e.V.
Theodor-Heuss-Straße 4
51149 Köln
02203 357229
shylov-vasyl@hotmail.com
www.theater-der-spass.de



GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE!

■ Der Verein »Mittendrin e.V.« organisierte im November 2007 einen Kongress zum Thema »Schule für Alle«. 350 Fachteilnehmer und 2.000 Teilnehmer im öffentlichen Teil des Kongresses dokumentieren, wie aktuell das Thema ist. Obwohl der Deutsche Bildungsrat bereits 1973 die Empfehlung aussprach, behinderte Kinder in die Regelschulen zu integrieren, werden in der BRD immer noch 97 Prozent der behinderten Kinder in Förderschulen unterrichtet. Der Kongress »Schule für Alle« fand großen Beifall und hat die Diskussion um schulische Integration wieder in Bewegung gebracht. In Köln wurden nach dem Kongress neue Plätze in integrativen Schulen geschaffen.

☛ Kontakt

Christine Schulz
Mittendrin e.V.
Breibergstraße 33
50939 Köln
0221 5892460
kongress@eine-schule.fuer-alle.info
www.eine-schule-fuer-alle.info

■ Die Radiogruppe der Oberhausener Initiative »Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e.V.« hat eine Sendung über einen integrativen TaiChi-Kurs produziert, die im Bürgerfunk gesendet wurde. Anlass zur Sendung war die Frage, wie Behinderte ihr Wochenende sinnvoll gestalten können. In Internet-Diskussionen wurde deutlich, dass es für Menschen mit Behinderung viele »Barrieren« zu überwinden gibt, und dass sie nicht annähernd so viele Freizeitmöglichkeiten haben, wie Menschen ohne Behinderung. Die Radiosendung kann als podcast aus dem Internet geladen werden: www.barrierefreiheit-in-oberhausen.de/index-php

☛ Kontakt

Inge Stemberg-Heistermann
Oberhausener Initiative Gemeinsam Leben –
Gemeinsam Lernen e.V.
Lothringer Straße 66
46045 Oberhausen
0208 201840
gemeinsam-leben-lernen-ob@web.de

■ Für behinderte Kinder und Jugendliche ist es genauso wichtig, die eigenen Grenzen und Stärken zu erfahren, wie für nichtbehinderte. Ein rollstuhlfahrendes Kind stößt im normalen Alltag allerdings häufig sehr früh an seine Grenzen. Die Integration von rollstuhlfahrenden Kindern und Jugendlichen in das spätere Berufs- und Alltagsleben ist aber nur dann möglich, wenn Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, ein klares Selbstbild und ein bewusster Umgang mit den eigenen Ressourcen gefördert werden. Der Rollstuhl-Club Köln e.V. legt daher schon seit langem einen Schwerpunkt auf die Jugendförderung. Für die von ihm organisierten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse wurde der Verein 2004 bereits mit dem »WDR Preis für die Rechte der Kinder« ausgezeichnet. Das aktuelle Projekt zur Erlebnispädagogik führt er gemeinsam mit dem Verein »Catweasel« durch (Verein für integrative Erlebnispädagogik). Dabei können Kinder und Jugendliche im Rollstuhl Erfahrungen mit niedrigen und hohen Seilkonstruktionen machen, das Abseilen lernen und Kooperations- und Interaktionsspiele kennenlernen.

☛ Kontakt

Petra Rosseutscher
Rollstuhl-Club Köln e.V.
Auf der Ruhr 7
50667 Köln
0221 25085189
petra-rosseutscher@web.de
www.RSC-Koeln.de

■ Beim integrativen Medienprojekt »Unsere Welt« im Bürgerhaus Bennohaus in Münster können Kinder von sechs bis 16 Jahren eigene Fernsehbeiträge aufnehmen, schneiden, gestalten und dabei alle Fragen aufgreifen, die ihnen wichtig erscheinen. Qualifizierte Betreuer stehen den jungen Fernsehmachern mit Rat und Tat zur Seite, integrative Redaktionsgruppen bereiten die Themen vor. Ziel ist, dass die Kinder zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern heranwachsen, die gelernt haben, Dinge kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus geht es um Sozialkompetenz, partnerschaftliche Beziehungen, Kreativität und Lernfreude. Gesendet wird über den »Offenen TV Kanal Münster«, die Beiträge können aber auch über das Internet abgerufen werden.

...☞ **Kontakt**

Carmen Bage
Bennohaus Arbeitskreis Ostviertel e.V.
Bennostraße 5
48155 Münster
0251 609673
www.bennohaus.org

■ Die Neusser »Initiative gemeinsam leben & lernen e.V.« (igll) hat in zehn Jahren Arbeit erreicht, dass heute 249 Neusser Kinder mit Behinderung eine Regelschule besuchen können. Außerdem entstanden sonderpädagogische Fördergruppen an Schulen und auch Geschwisterseminare. Trotzdem ist der Kampf gegen die Bürokratie noch lange nicht vorbei. So sollten jüngst die Schülertransporte behinderter Kinder eingestellt werden, was der Verein verhindern konnte. Eine neue Herausforderung stellt sich auch dadurch, dass viele der behinderten Kinder nun in die berufliche Ausbildung gehen möchten. Schon konnten die ersten 10 SchülerInnen außerhalb der klassischen Werkstätten für behinderte Menschen in Lehrberufe vermittelt werden.

...☞ **Kontakt**

Ursula v. Schönfeld
Initiative gemeinsam leben & lernen e.V.
Sternstraße 71
41460 Neuss
02131 3690931
info@igll.de
www.igll.de

■ Die Aktion »Behindertengerechte Spielplätze« hat sich seit 1998 dafür eingesetzt, Krefelder Spielplätze mit behindertengerechtem Spielgerät zu bestücken. Dafür wurde zunächst die Krefelder Verwaltung für das Thema sensibilisiert. Dann konnten durch verschiedene Aktionen 45.000 Euro gesammelt werden, um die Ideen auch umsetzen zu können.

...☞ **Kontakt**

Klaus Freiberger
Aktion Behindertengerechte Spielplätze
Buschstraße 242a
47800 Krefeld
02151 598203
happy-runner@web.de
www.krefelder-pfingstlauf.de

■ »Jedes Kind hat eine Chance« lautet das Motto des Heilpädagogischen Kindergartens Königsborn. Hier werden 60 behinderte, entwicklungsverzögerte und von Behinderung bedrohte Kinder in fünf Gruppen von einem interdisziplinären Team aus 30 Pädagogen, Therapeuten und Pflegekräften betreut. Kinderrechte finden in Königsborn eine besondere Würdigung. So setzt sich der Kindergarten für das Recht auf Bildung, auf Gleichbehandlung, kulturelle Entfaltung, seelische und körperliche Gesundheit und das Recht auf Schutz vor Diskriminierung ein.

...☞ **Kontakt**

Manuela Fölger
Heilpädagogischer Kindergarten Königsborn
Zimmerplatz 1
59425 Unna
02303 9670-275
www.lebenszentrum.koenigsborn.de

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

■ Der »Kölner Förderverein für das Allergie- und Asthmakranke Kind e.V.« (FAAK), ist nicht nur ein Selbsthilfe-Verein, sondern er bemüht sich darum, Verständnis für asthma- und allergiekranken Kinder zu wecken. Daher setzt sich FAAK intensiv für die Fortbildung von Erzieher/innen und Lehrer/innen ein. Denn diese wissen häufig nicht, wie sie mit Asthma-Anfällen umgehen müssen oder was Allergien auslösen kann. FAAK führt Infoabende durch und erstellt Materialien für Schulen und Kindergärten. Darin finden sich neben grundlegenden Informationen auch Hinweise dazu, was bei Klassenfahrten oder Ausflügen zu beachten ist.

...❖ **Kontakt**

Marita Wittenmeier
Kölner Förderverein für das Allergie-
und Asthmakranke Kind e.V.
Kielsberg 51
51491 Overath
02204 425421
faak-koeln@t-online.de
www.faa-koeln.de

KINDER WOLLEN DIE WELT VERSTEHEN

■ Das »Naturpädagogische Zentrum Schelphof e.V.« hat im Jahr 2003 ein aktives Planspiel für Kindergarten- und Schulgruppen entwickelt, das sowohl inner- als auch außerhalb von Schule oder Kindergarten durchgeführt werden kann. In dem Projekt »Einmal im Leben Bäuerin oder Bauer sein« können die Kinder eine Woche lang die Zusammenhänge von Nahrungsmittelproduktion und Globalisierung kennen lernen. Als Landwirt/in, Urwaldbäuer/in, Direktvermarkter/in, Journalist/in und in anderen Berufsrollen »leben und arbeiten« die Kinder in fünf Spielgruppen. Sie bewirtschaften eigene Wälder und Felder, betreiben einen Naturkostladen oder ein Pressebüro. Sie erleben nicht nur mit, wie Nahrung produziert wird, sondern sie erfassen auch, was Vernetzung, Ökologie, Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt bedeuten.

...❖ **Kontakt**

Anne Wehmeier
Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V.
Eckendorfer Straße 311
33609 Bielefeld
0521 3044063
npzschelphof@t-online.de
www.npzschelphof.de



■ Im Floriansdorf Iserlohn, einem Zentrum für Kinder zur Sicherheitserziehung und Aufklärung, gibt es 17 verschiedene Themenhäuser, u. a. eine Unfallklinik, die Feuerwehr, und eine »ausgebrannte Wohnung«. Seit 2006 steht dort auch das »Haus der Gefahren«, eine Mitmach-Ausstellung über Unfallgefahren im Haushalt und deren Verhütung. Das Haus lädt Kinder zum Erleben und Ausprobieren ein. Sie können sich als Gefahrendetektive betätigen, Risiken im Haushalt aufspüren und spielerisch lernen, welche ernstesten Gefahren Fehlverhalten nach sich ziehen kann. Im »Haus der Gefahren« gibt es zum Beispiel eine gefährliche Treppe, ein kippeliges Regal, ein herunter hängendes Kabel und andere Gefahrenquellen, so dass die Kinder direkt nachvollziehen können, warum sie mit diesen Dingen vorsichtig umgehen müssen.

...☞ **Kontakt**

Martina Abel
Bundesarbeitsgemeinschaft
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Heilsbachstraße 13
53123 Bonn
0228 688340
koordination@kindersicherheit.de

■ Die Volkssternwarte in Köln bemüht sich seit vielen Jahren – verstärkt seit 2007 – darum, Kindern die »kosmische Perspektive« nahezubringen. Dazu führen ehrenamtliche Mitglieder Kindergruppen durch die Sternwarte oder besuchen diejenigen, denen der Weg zu weit, zu aufwändig oder zu teuer ist, auch vor Ort in ihren Schulen, insbesondere Förder-schulen.

...☞ **Kontakt**

Hermann-Michael Hahn
Volkssternwarte Köln
Nikolausstraße 55
50923 Köln
0221 9636026
astro.hahn@t-online.de
www.volkssternwarte-koeln.de

■ Der Verein »Geschmacksschule e.V.« in Dortmund will Kindern und Jugendlichen zu ihrem Recht auf gesunde, genussvolle und bezahlbare Ernährung verhelfen. Dafür werden kostenlose Kochkurse angeboten, in denen die Kinder lernen, dass gesunde Ernährung Spaß macht und schmeckt. Themen sind Geschmacksspiele, Ideen für clevere Pausenbrote, gesunde Knabbereien und vieles mehr. Der Verein hat den ersten dieser Kurse an einer Grundschule angeboten, die von vielen Kindern aus sozial benachteiligten Familien besucht wird.

...☞ **Kontakt**

Frank Rothe
Geschmacksschule e.V.
Gneisenastraße 36
44147 Dortmund
0231 7282071
frank.rothe@geschmacksschule.org
www.geschmacksschule.org

■ In Bad Driburg-Alhausen wurde vor fünf Jahren eine besondere Mini-Baumschule eingerichtet, bei der Kinder die Bewässerung von Baumwurzeln hinter Glas beobachten können. Die verheerenden Waldbrände in Griechenland 2007 veranlassten die Organisatoren dazu, auch einen »verkohlten Wald« in die Baumschule aufzunehmen, um die Folgen von Boden-erosion aufzuzeigen.

...☞ **Kontakt**

Franz-Josef Middeke
In der Stiege 6
33014 Bad Driburg
05253 1673



KINDERRECHTE BRAUCHEN SPIEL-RAUM!

■ Das »Kinderspielhaus« ist eine Freizeiteinrichtung vom Jugendamt der Stadt Düsseldorf. Hier können Kinder nicht nur spielen, toben, malen, bauen, Sport treiben und vieles mehr, sondern auch lernen, was Partizipation bedeutet. Im Planungsbüro entwickeln die Kinder seit 1997 unterschiedliche Projekte wie den Kinderspielhausgarten, eine Geistergruft oder ein Dschungelhaus. Aktuell wird das Projekt »Meine Zukunft« durchgeführt, in dem die Kinder sich mit ihren eigenen Zukunftswünschen auseinandersetzen. Sie beschreiben, wie sie einmal leben möchten und bauen danach Modellhäuser im Maßstab 1:25. Außerdem gestalten sie eine Schule und einen Spielplatz. In der »Eigentümerversammlung« wird dann über den Ortsnamen abgestimmt und ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin gewählt. In einem nächsten Schritt beschäftigen die Kinder sich mit den Fragen, was ihre »Traumhäuser« kosten und welchen Beruf man haben muss, um sich ein solches Haus leisten zu können. Ziel ist es unter anderem, die Zusammenhänge von Schulbildung, Beruf, Arbeitsmarkt und Baupreisen transparent zu machen.

...☞ **Kontakt**

Detlev Keyzer
Kinderspielhaus
Dorotheenstraße 39
40489 Düsseldorf
0211 899862426
detlev.keyzer@stadt.duesseldorf.de

■ Der Kölner Verein »kidsmiling e.V.« wurde 2003 gegründet und will Kinder und Jugendliche aus sozial schwachem Umfeld unterstützen. Aktuelles Projekt ist das offene Fußballtraining für 150 Mädchen und Jungen auf öffentlichen Bolzplätzen in Köln. Kinder, die keine Anbindung an Vereine oder Jugendeinrichtungen haben und in sozialen Brennpunkten leben, werden von erfahrenen, speziell ausgebildeten Trainern betreut. Außerdem soll das Projekt Kochen mit Kids (schon 2007 durchgeführt) erneuert und ausgebaut werden. »kidsmiling e.V.« arbeitet eng mit dem Amt für Kinder, Jugend u. Familie und dem 1. FC Köln zusammen.

...☞ **Kontakt**

Dr. Sandra Kossmann
KIDsmiling
Goethestraße 6
50968 Köln
0221 3797144
info@kidsmiling.de
www.kidsmiling.de

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE



FÜREINANDER DA SEIN: MENTORENPROJEKTE

■ 2006 entstand mit »Courage – Schüler setzen Zeichen« die erste Schülerstiftung in NRW (WDR Preisträger 2006). Die Idee dazu entstand, als der damalige Abiturjahrgang überlegte, was mit dem überschüssigen Geld der Abiturfeier Sinnvolles geschehen könne. Schnell war klar, dass die Abiturienten das Geld für sozial benachteiligte MitschülerInnen im eigenen Stadtteil Münster-Kinderhaus verwenden wollten, und zwar in einem langfristigen Projekt. Die Schüler der Stufen 11 und 12 wurden in die Gründung der Stiftung miteinbezogen und führen heute fort, was der Abiturjahrgang 2006 begonnen hat. Das erste Projekt der Schülerstiftung bestand in der Vermittlung von Schülern an die Kinderhauser-Arbeitslosen-Initiative, wo sie ehrenamtlich Nachhilfe geben. Weitere Projekte sind Workshops für Grundschul Kinder in den Ferien. Dabei geht es um Sport, Lesen, Theaterspielen und Naturwissenschaften. Die Gymnasiasten lassen sich viel einfallen, um den Grundschulern Spaß am Lernen und am Erforschen ihrer Umwelt zu vermitteln.

...☞ **Kontakt**

Christoph Hartmann
Schülerstiftung Courage
am Geschwister-Scholl-Gymnasium
Von-Humboldt-Straße 14
48159 Münster
02512 11028
www.courage-stiftung.de

■ Das Projekt »Schüler helfen Schülern« in Aachen entstand aus der Beobachtung heraus, dass die Katholische Grundschule Passstraße überdurchschnittlich viele Schüler zur Hauptschule und zu wenige ins Gymnasium entlässt. Um dies zu ändern, suchte die Rektorin der Grundschule Hilfe: Seit 2006 werden die förderungsbedürftigen Schüler/innen der Passstraße von Schüler/innen des Bischöflichen Pius-Gymnasiums betreut. Die »Großen« helfen den »Kleinen« bei der Anfertigung der Hausaufgaben und achten dabei insbesondere auf die Ordnung in den Heften und

Büchern. Sie üben mit ihnen lesen oder rechnen, sie beachten dabei auch die Förderpläne, die von den Lehrkräften vorgegeben werden. Die Pius Schüler erhalten für ihr Engagement eine kleine Aufwandsentschädigung. Fazit der Organisatoren: »Gesellschaftlicher Austausch tut allen Beteiligten gut!«

...☞ **Kontakt**

Maria Keller
Katholische Grundschule
Passstraße 10
52070 Aachen
0241 154323
maria.keller@mail.aachen.de

■ Der Verein »Ehrenamt Agentur Essen e.V.« hat das Projekt »Freunde für Kinder« durchgeführt, mit dem Ziel der individuellen Förderung von Alltagskompetenzen und Potenzialen von Kindern. 20 Mentoren trafen sich dabei mit 20 Grundschulkindern einmal pro Monat. Dabei wurde – unter der Aufsicht einer Pädagogin, die das Treffen auch dokumentierte – gespielt, es gab gemeinsame Ausflüge oder gemeinsame sportliche Aktivitäten. Die erwachsenen Mentoren wurden sorgfältig ausgewählt (Referenzen, polizeiliches Führungs- und Gesundheitszeugnis etc.) Ziel ist es, dass die auf diese Weise entstandenen Partnerschaften auch nach Abschluss der Projektphase weiter bestehen, sofern bei allen Beteiligten und natürlich auch bei den Eltern der Kinder der Wunsch besteht. 72 solcher Partnerschaften sind bereits entstanden.

...☞ **Kontakt**

Janina Krüger
Ehrenamt Agentur Essen e.V.
Bredeneyer Straße 6b
45133 Essen
0201 4513580
info@ehrenamtessen.de
www.ehrenamtessen.de

■ Auch »Big Sister« in Witten ist ein Mentoren-Projekt: Eine Koordinationsstelle vermittelt den Kontakt zwischen einer »kleinen Schwester« 8–16 Jahre und einer »großen Schwester« ab 18 Jahre und älter. Wenn die beiden sich gut verstehen, können sie eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Die kleine Schwester profitiert von der Lebenserfahrung der großen, die große Schwester freut sich, der kleinen Schwester Unterstützung anbieten zu können.

...☞ **Kontakt**

Andrea Fischer
Big Sister e.V. Witten & Umgebung
Eichholzstraße 54a
58454 Witten
02302 421131
witten@bigsisterev.de
www.bigsisterev.de

■ Der Verein »Big Sister e.V.« in Düsseldorf vermittelt seit 2000 Mädchen und Frauen in einem Mentoren-Projekt (siehe auch: Big Sister in Witten). In diesem Jahr startete Big Sister in Düsseldorf noch ein anderes Projekt: Unter dem Motto PIMP DEIN FRÜHSTÜCK deckte der Verein einer ganzen Grundschule den Tisch. Ziel war es, den Kindern zu zeigen, wie lecker ein gesundes Frühstück sein kann. Eine kostenlose Broschüre mit Rezepten gehört dazu.

...☞ **Kontakt**

Brigitte Klose-Grigul
Big Sister e.V.
Hüttenstraße 35
40215 Düsseldorf
0211 1576327
info@bigsisterev.de
www.bigsisterev.de

■ Die Initiative »Zeitspende« in Vlotho sorgt seit 2005 dafür, dass Bürger, die Zeit haben, sich alten, einsamen, hilfebedürftigen Menschen widmen. Neu ist seit 2006, dass Schülerinnen und Schüler des Wesergymnasiums Vlotho an der Betreuung alter und behinderter Menschen beteiligt werden. Ziel ist es, alte und junge Menschen zusammenzuführen und dabei mehr Achtsamkeit und Verständnis füreinander zu wecken.

...☞ **Kontakt**

Ele Diekmann
Initiative Zeitspende
Poststraße 10
32602 Vlotho
05733 924333
ele.diekman@web.de

KINDERRECHTE SIND
MENSCHENRECHTE

KINDERRECHTE IN KRISENGEBIETEN & ENTWICKLUNGSLÄNDERN



■ »Stärken. Bilden. Begleiten.« lautet das Motto des Klever Vereins »pro dogbo e.V.«, der seit 10 Jahren im westafrikanischen Benin tätig ist. Schwerpunkte der Arbeit sind Schul- und Ausbildungshilfe, die Förderung von Initiativen in der Kinder- und Jugendarbeit und politische, gesellschaftliche und soziale Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Angefangen hat alles im Städtchen Dogbo, wo die Zahl der geförderten Kinder und Jugendlichen von 8 auf mittlerweile 100 erhöht werden konnte. »pro dogbo« fördert die handwerkliche, schulische und universitäre Entwicklung junger Menschen, die mit dem Verein eine zeitlich befristete Partnerschaft eingehen. Eine bevormundende Form der Hilfe lehnt »pro dogbo« ab, stattdessen wird die Eigeninitiative der Jugendlichen gefordert.

Preisträger 2008, Jurybegründung siehe Seite 9

☛ Kontakt

Johannes Konigorski
pro dogbo e.V.
Wasserweg 8
47533 Kleve
02821 18116
geschaeftsstelle@prodogbo.de
www.pro-dogbo.de

■ Burundi ist laut »Welthunger-Index« das ärmste Land der Welt, seine Bevölkerung hat mit Hunger, Vertreibung und HIV zu kämpfen. Kinder haben es hier besonders schwer, viele waren früher Kindersoldaten, und die Zahl der Straßenkinder und Waisen steigt stetig. »Burundikids e.V.« setzt sich seit 2003 für ca. 200 Kinder und Jugendliche in Heimen ein. Dabei geht es vornehmlich um die Versorgung mit Nahrung und medizinischer Hilfe. In einem eigenen Schul- und Ausbildungszentrum in der Hauptstadt Bujumbura werden seit 2006 etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler betreut. »Burundikids« entsendet freiwillige Helfer nach Afrika und bildet Jugendliche vor Ort zu Journalisten aus. Das Spendenvolumen des Vereins erhöhte sich von 8.000 Euro (2003) auf 120.000 Euro (2007).

☛ Kontakt

Martina Wziontek
burundikids e.V.
Trajanstraße 27
50678 Köln
0177 4345093
kontakt@burundikids.org
www.burundikids.org

■ Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg – das erlebte Fred-Eric Essam, gebürtiger Kameruner, der sein Studium in Deutschland absolvieren konnte und heute bei IBM in Köln arbeitet. Essam will nun die Bildungschancen von Kindern in seiner Heimat verbessern und gründete dazu den Verein »ident.africa e.V.«. Seit 2006 setzt sich ein 17-köpfiges ehrenamtliches Team im Dorf Boboyo, Nordkamerun für eine verbesserte Schulbildung ein. Zunächst wurden 350 Kinder mit Schulmaterial versorgt (Ranzen, Bücher, Stifte etc.), außerdem konnten 60 Schulbänke und 6 neue qualifizierte Lehrer finanziert werden. 2007 hat der Verein bereits für 700 Kinder die Schulausbildung sicher gestellt. Inzwischen schaffen 97 Prozent der SchülerInnen in Boboyo die Versetzung in die 7. Klasse, und 25 Prozent der SchülerInnen können aufs Gymnasium wechseln – vorher war es nur 1 Prozent.

☛ Kontakt

Fred-Eric Essam
ident.africa e.V.
Venloer Straße 474B
50825 Köln
02403 7480444
postmaster@identafrica.org
www.identafrica.org

■ Der Verein »Brücken nach Afrika e.V.« setzt sich seit vielen Jahren für notleidende Menschen in Togo ein. Dazu gehört die Betreuung von Waisenkindern, die Vergabe von Mikrokrediten an arme Familien, der Bau einer Maismühle und vieles mehr. Unterstützt wird der Verein von der Roncallischule in Neubeckum, die eine Schulpatenschaft für eine Schule in Lomé übernommen hat. Die Grundschüler tauschen nicht nur Briefe mit ihren Freunden in Togo aus, sondern sie sammeln auch Geld für ihre Freunde in der Ferne. Per Webcam können sich die Kinder sogar gegenseitig sehen und grüßen.

...☚ **Kontakt**

Anke Angelike
ana yi africa-Brücken nach Afrika e.V.
Spiekersstraße 89
59269 Neubeckum
02525 1874
www.anayiafrica.de

■ Seit 1984 gibt es an der Lise-Meitner-Schule in Leverkusen das »Eine-Welt-Café«, das die Schüler in den Pausen mit gesundem, leckeren Essen versorgt. Mit dem Erlös werden Schulen in Nicaragua und Tansania unterstützt. Dabei werden die deutschen Schüler in die Kontakte nach Nicaragua und Tansania eingebunden. Sie reisen mit, um die Situation vor Ort kennen zu lernen und sie dürfen mitentscheiden, für welche Projekte das Geld eingesetzt wird.

...☚ **Kontakt**

Horst Thelen
Eine-Welt-Kreis an der Lis-Meitner-Schule e.V.
Am Stadtpark 50
51373 Leverkusen
0214 830260
info@lms.de
www.lises-eine-welt-kreis.de

■ »Whip not Child« ist ein internationales Gewaltpräventions- und Kunstprojekt, ins Leben gerufen von 12 nigerianischen Künstlern. Die Künstler planen Workshops in Nigeria, bei denen Schülerinnen und Schüler von Körperstrafen, Demütigungen und Misshandlungen, die sie erlitten haben, berichten können. Unter Anleitung der Künstler werden die Kinder und Jugendlichen Bilder, Fotografien, Videos und Medien-Installationen realisieren, die von den Zuständen an ihren Schulen erzählen. Eine Ausstellung der Schülerarbeiten und von Arbeiten der beteiligten Künstler wird dann in Abuja/ Lagos zu sehen sein. Diese Ausstellung soll im Herbst 2008 nach Deutschland reisen, ergänzt durch eine umfangreiche Dokumentation des Projekts.

...☚ **Kontakt**

Chidi Kwubiri
atelier im walzwerk
Rommerskirchener Straße 21/50
50259 Pulheim
0170 4593798
hc.kwubiri@t-online.de

■ Das »Sunflower Village« in Mulleriyawa, Sri Lanka, ist ein Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen. Getragen wird es von dem Leverkusener Verein »Ceylon-Direkthilfe e.V.«, dessen Ziel die Eingliederung von hilfsbedürftigen Menschen in das soziale und berufliche Leben ist. Der Verein unterstützt Behinderten- und Altenheime und Waisenhäuser und hilft bei Existenzgründungen durch die Finanzierung von Fischerbooten, Werkzeugen, Maschinen und Materialien. In einem groß angelegten mobilen Projekt wurden 1.200 hörbehinderte Kinder mit Hörgeräten versorgt, einige tausend Schulkinder bekamen eine Brille.

...☚ **Kontakt**

Familie Beier
Ceylon-Direkthilfe e.V.
Felderweg 7
42799 Leichlingen
02174 3555
birthe.bock@web.de
www.ceylon-direkthilfe.org

■ Die afghanischen Mädchen haben unter dem Regime der Taliban besonders gelitten, da ihnen der Schulbesuch verwehrt wurde. Daher wollte der Lüdenscheider Exil-Afghane Dr. Anwar Nabiyyar nach Beendigung des Krieges in seiner Heimatstadt Estalef helfen und eine Mädchenschule gründen. Unterstützung fand er in dem Verein ESCHAN e.V und im Bergstadt-Gymnasium in Lüdenscheid. Schulgebäude, Gehälter und Ausstattung der afghanischen Mädchenschule werden vom Verein finanziert. Die Schülerinnen und Schüler des Bergstadt-Gymnasiums sammelten zusätzlich Spenden und vermittelten Schulpatenschaften. Sie finanzieren damit den Schulbesuch der Mädchen. Die Schule wurde zunächst als Mittelschule betrieben, seit 2007 ist sie ein Gymnasium.

...✚ **Kontakt**

Dr. Arnhild Scholten
ESCHAN e.V./Bergstadt-Gymnasium Lüdenscheid
Kalver Landweg 49
58511 Lüdenscheid
www.bergstadt-gymnasium.de/index.htm

■ Die »Aids-Waisenhilfe China e.V.« in Köln kümmert sich insbesondere um Kinder in Zentralchina. Dort haben unsaubere Blutspendepraktiken Mitte der 90er Jahre zu hohen Ansteckungsraten mit HIV geführt. Der Verein arbeitet mit »Save the Children« und UNICEF zusammen und finanziert verschiedene Projekte. Ziel ist es, die Wiedereingliederung von AIDS-Waisen in die Gesellschaft zu fördern. Dies geschieht durch die Förderung von Schulen, die Einrichtung von Kinderzentren, die Schulung von Lehrerinnen, Beamtinnen und Freiwilligen. So werden langsam auch Diskriminierungen abgebaut.

...✚ **Kontakt**

Christine Winkelmann
AIDS-Waisenhilfe China e.V.
Ostasiatisches Seminar an der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln
0221 470-5404/-5413
info@aidswaisen.de
www.aidswaisen.de

■ Der Zusammenschluss von Schulen, Firmen, Vereinen und Privatpersonen in Paderborn führte zum Bau der »Casa Paderborn« im Kinderdorf Peru. Ein weiteres schulübergreifendes Projekt ist die Schaffung von Ausbildungswerkstätten, Schulungsräumen und die Einrichtung von Kursen für angehende Schneider, Bäcker, Elektrotechniker, Schweißer und andere Berufe.

...✚ **Kontakt**

Christel Zumdiek
Langer Weg 20
33100 Paderborn
05251 542425
chr.zumdiek@gmx.de

KINDERRECHTE SIND
MENSCHENRECHTE



KINDER IN NOT

■ Exzessives Schreien, Ess- und Schlafstörungen von Säuglingen gehören in vielen Familien zur Alltagserfahrung. Das extreme Verhalten von Säugling oder Kleinkind kann zu einer großen Belastung der Familie führen. Die Eltern fühlen sich dann schnell überfordert und können ihrem Wunsch nach liebevoller Zuwendung nicht mehr gerecht werden. Damit die Hilflosigkeit nicht in Verzweiflung oder Wut umschlägt, hat die »Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V.« in Essen schon vor 25 Jahren eine Ambulanz für Schreikinder eingerichtet. Die Ambulanz vernetzt außerdem weitere Hilfsangebote und leistet damit vorbildliche Präventivarbeit.

Preisträger 2008, Jurybegründung siehe Seite 9

☛ **Kontakt**

Ute Kalvelis
Ärztl. Beratungsstelle gegen Vernachlässigung
und Misshandlung von Kindern e.V.
Weberplatz 1
45127 Essen
0201 236611
aerztliche.beratungsstelle@kinderschutzbund-essen.de

■ Der Verein »Sag's« betreibt seit 1991 eine Beratungs- und Informationsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in Langenfeld (Preisträger 2000). »Sag's« bietet nicht nur eine 24 Stunden-Krisenintervention an, sondern auch Beratung für Betroffene und deren Eltern, ErzieherInnen, Fachkräfte etc. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle sind hauptamtlich angestellte Psychologinnen, Sozial- und Heilpädagoginnen und begleiten die von sexueller Gewalt betroffenen Kinder und Jugendliche im Umgang mit Behörden, Ärzten, Polizei oder Anwälten. Daneben leistet »Sag's« umfassende Aufklärungsarbeit durch Workshops, Ausstellungen und Seminare in Schulen und Kindergärten. Außerdem knüpft der Verein ein Netzwerk mit anderen Berufsgruppen (Polizei, Jugendamt, Anwälte), damit schneller und effektiver eingeschritten kann, wenn Kinder Opfer sexueller Gewalt werden.

☛ **Kontakt**

Alexandra Schneider
Sag's e.V.
Düsseldorfer Straße 16
Postfach 1535
40470 Langenfeld
02173 82765
praevention@sagsev.de
www.sags-ev.de

■ Das »Kinderzukunftsnetz« geht zurück auf ein Langzeitprojekt der Städtischen Klinik Düsseldorf-Gerresheim von 1987–1990. Damals hatte der Leiter des Kinderneurologischen Zentrums, Dr. Wilfried Kratzsch, mit seinem Team die Risikomerkmale für Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern an den Biographien der Mütter erkennen können und frühzeitig damit begonnen, diese Frauen in ihrer Elternrolle zu unterstützen. 15 Jahre später wurde daraus das Projekt »Zukunft für Kinder in Düsseldorf«, ausgezeichnet mit dem Deutschen Präventionspreis. Dieses Projekt bezog die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen mit ein, um gemeinsam die Kindeswohlgefährdung in einer möglichst frühen Phase abzuwenden. Im Jahr 2007 rief Dr. Kratzsch die Bundesstiftung »Kinderzukunftsnetz« ins Leben, um die verschiedenen Präventionsprojekte in Deutschland miteinander zu vernetzen.

...✚ **Kontakt**

Dr. Wilfried Kratzsch
Bundesstiftung Kinderzukunftsnetz
Metzkauserstraße 51
40625 Düsseldorf
0211 2927876
Wilfried.Kratzsch@kinderzukunftsnetz.de
www.stiftung-kinderzukunftsnetz.de

■ »Die Bundesinitiative der Großeltern von Trennung und Scheidung betroffener Kinder« (BGE) kämpft seit vielen Jahren für das Recht des Kindes auf Kontakt zu beiden Elternteilen und auch um das Recht auf den Umgang mit Großeltern. Da es immer mehr ausgegrenzte Großeltern gibt, hat die BGE in NRW vier Treffpunkte für Großeltern geschaffen, die zum Austausch von Informationen und Erfahrungen dienen. Denn es hat sich gezeigt, dass Großeltern gerade in strittigen Familienangelegenheiten eine große Hilfe für Kinder sein können.

...✚ **Kontakt**

Rita Boegershausen
Bundesinitiative Großeltern BGE
Abteistraße 1
45239 Essen
0201 493320
info@grosseltern-initiative.de
www.grosseltern-initiative.de

■ Das Präventivprojekt »Familien in Balance« (faba) hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder aus Familien mit Sucht- oder psychischen Erkrankungen zu unterstützen. Hintergrund ist die Tatsache, dass 2,65 Millionen Kinder in Deutschland von einer Abhängigkeitskrankheit eines oder beider Elternteile betroffen sind, und dass auffallend viele von ihnen eigene Suchterkrankungen oder psychische Auffälligkeiten entwickeln. Faba bietet Kindern zwischen 8 und 11 Jahren ein Naturprojekt mit sozialer Gruppenarbeit an. Leben und arbeiten in und mit der Natur hilft besonders erfolgreich dabei, die betroffenen Kinder zu stabilisieren. Faba arbeitet insbesondere mit Natur- und Waldpädagogik, Euthymer Therapie, Ergotherapie, Ökologischer Schulgartenpädagogik, Gartentherapie, tiergestützten Aktivitäten, Bewegungstherapie.

...✚ **Kontakt**

Renate Bethlehem
faba Naturprojekt
Am Pastorengarten 28
33334 Gütersloh
05241 6451
rur.bethlehem@arcor.de
www.faba-naturprojekt.de

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

■ Zum Kinderhospiz Balthasar in Olpe (Preisträger 2006) gehört auch das »Kindertrauerzentrum Thalita«. Kinder zwischen 7 und 14 Jahren werden von speziell dafür ausgebildeten Kindertrauerbegleiterinnen nach dem Verlust eines geliebten Menschen unterstützt. Gespräche und kreatives Arbeiten in Gruppen geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Trauer auszudrücken. Insbesondere das Anerkennen der eigenen Gefühle ist das Ziel in der Kindertrauerarbeit. Kinder lernen, dass sie ein Recht darauf haben, traurig zu sein und dass sie auf den oder die Verstorbene auch wütend sein dürfen. Ein weiterer Schwerpunkt der Trauerbegleitung liegt in dem Umgang mit Erinnerungen. Die Trauer soll mit allen Sinnen verstanden und akzeptiert werden. Parallel zu den Kindertrauergruppen gibt es seit 2008 ein offenes Elterncafé.

❖ **Kontakt**

Birgit Halbe
Kinderhospiz Balthasar
Maria-Theresia-Straße 30a
57462 Olpe
02761 926540
kontakt@kinderhospiz-balthasar.de
www.kinderhospiz-balthasar.de

■ Trauerbegleitung ist gerade für Kinder und Jugendliche sehr wichtig. Oft sind die Eltern beim Verlust des Partners oder eines Kindes nicht in der Lage, den verwaisten Kindern in ihrer Trauer beizustehen. Der Kinderschutzbund in Hilden bietet seit einigen Jahren eine Kindertrauergruppe an, in der die Kinder mit Hilfe von Gesprächen, Ritualen, Geschichten, Traumreisen und kreativer Beschäftigung lernen, die Trauer um einen geliebten Menschen zu akzeptieren und auszuleben. Daneben gibt es Einzelbegleitungen für Kinder und Jugendliche.

❖ **Kontakt**

Christa Cholewinski
Kinderschutzbund Hilden
Schulstraße 44
40721 Hilden
02103 54853
www.Seiltanz.net



WDR

PREIS FÜR DIE RECHTE DES KINDES

August 2008

Herausgegeben vom

Westdeutschen Rundfunk Köln

Verantwortlich: Öffentlichkeitsarbeit

Autor: Dr. Maren Gottschalk

Redaktion: Bergit Fesenfeld

Gestaltung: www.mohrdesign.de

Bildnachweis:

Profil Junge © IFA

Portrait Junge © WDR/van Treeck

andere © WDR

www.wdr.de

Übrigens: Für Radio und TV

zahlen Sie nur 56 Cent am Tag.